

# Geschichte führt zu Stillstand in der Gegenwart

Bauzeit verlängert sich stark durch zahlreiche Funde unter der Bundesstraße 122 / Keine Chance auf Sanierung bis zur alten Post

VON HOLGER RUDOLPH

Rheinsberg (RA) Dass an der Bundesstraße 122 in Rheinsberg bis Ende Oktober 2013 gebaut wird, erschien vielen Einwohnern bereits als eine Zumutung. Doch der Zeitrahmen reicht nicht annähernd aus. Auch stehen die Chancen schlecht, den Abschnitt bis zur Postkreuzung mit auszubauen.

Eigentlich sollte der erste von insgesamt fünf Sperrabschnitten zum Monatsende fertig werden. Doch die Realität ist anders. Die Königstraße ist zwischen Kronprinzendenkmal und Kurt-Tucholsky-Straße noch immer tief aufgerissen.

Dem beim Landesbetrieb Straßenwesen zuständigen Bereichsleiter Straßenplanung, Frank Schmidt, sind die Hände gebunden: „Es lässt sich noch nicht sagen, wann wir diesen Abschnitt beenden können. Die Archäologen sind noch nicht fertig.“ Parallel dazu den zweiten Abschnitt zu beginnen, wäre nicht sinnvoll, weil dann viele Geschäftsleute überhaupt nicht mehr zu ihren Läden kämen.

Seit Mitte September haben die Archäologen im Erdreich einen alten Brunnen, Fundamente mittelalterlicher Häuser sowie Reste der Stadtmauer und Wallgräben gefunden. Schmidt kann nicht sagen, wie lange die Wissenschaftler noch benötigen. Sie



Eine Stadt unter der Stadt: Gleich zu Beginn ihrer Untersuchungen hatten die Archäologen im September Reste eines mittelalterlichen Brun- nens gefunden. Später stießen sie auf Überbleibsel der Stadtmauer und Wallgräben. Archiv-Foto: Holger Rudolph

haben die Funde exakt zu kartografieren. Das dauere seine Zeit. Schmidt geht davon aus, dass es bei den weiteren Abschnitten keine so umfangreichen Funde geben wird. Sie liegen außerhalb der mittelalterlichen Stadt.

Zumindest das Wetter bereitet dem Landesbetrieb und der beauftragten Baufirma Georg Koch GmbH aus Malchin noch keine Schwierigkeiten. Am bevorstehenden Wochenende soll es zwar die ersten leichten Nachtfroste

geben. Doch dies bedeute für die Baustelle nichts: „Ein Stopp würde erst dann nötig, wenn der Boden komplett durchgefroren ist. Dazu wären einige Nächte mit erheblichem Frost nötig.“ Eine derartige Prognose gibt es

zumindest für die nächsten drei Wochen nicht.

Bis Ende Dezember sollte an sich schon der zweite Sperrabschnitt bis zum Donnersmarckweg fertig werden. Danach ist wegen des dann zu erwar-

tenden Dauerfrostes eine zwei-monatige Pause eingeplant. Bis Ende April 2013 sollte die B 122 bis zum Abzweig Kölpinweg ausgebaut sein. Zum Start der touristischen Hauptsaison hätte sich die Umleitung über die Paulshorster Straße erledigt, so die bisherige Planung. Doch das wird wohl nicht zu schaffen sein.

Keine Chance gibt Bereichsleiter Schmidt auch dem Wunsch des Rheinsberger Ortsbeirates, doch gleich noch das Stück B 122 zwischen Kronprinzendenkmal und Postkreuzung auszubauen. So würde eine spätere erneute längerfristige Sperrung in der Kernstadt vermieden, hatte Ortsvorsteher Sven Alisch (SPD) argumentiert. Doch davon hält Schmidt nichts: „Ursprünglich wollten wir dieses Stück gleich mitbauen. Doch die Stadt hatte damals etwas anderes vor. Der Triangelplatz sollte völlig neu gestaltet werden. Solange die Rheinsberger Verwaltung uns kein schlüssiges Konzept dafür vorlegt, können wir auch die B 122 dort nicht planen.“ Zudem hätten die Rheinsberger damals einen speziellen Straßenbelag in der historischen Innenstadt gewollt. Den Abschnitt gleich im Anschluss an die anderen fünf zu erledigen, sei sowieso nicht möglich. Er erläutert, weshalb das so ist: „Wir haben dafür keine Planung. Außerdem müssten die Arbeiten ausgeschrieben werden.“